

# Statistische Monatsberichte

## der Stadt Nürnberg.

Herausgegeben vom Statistischen Amt.

N<sup>o</sup> 5.

Mai 1912.

N<sup>o</sup> 5.

### Inhalt:

I. Wetter und Fegestand der Bezirk. Seite 72	V. Verwaltungskatistik. Berechtigungszugnisse Heimatrechtsverleihungen Bürgerrechtsverleihungen Seite 77	IX. Gewerbewesen. Gewerbe- und -abmeldungen Seite 80
II. Bevölkerungsbewegung. Einwohnerzahl. Fortgeschriebene Bevölkerung. Bevölkerungsbewegung im allgemeinen. Eheschließungen. Geburten. " 72	Polizeipflegerein " 77	Gewerbe- und Kaufmannsgericht " 80
Sterbefälle " 73	Vermittlungskamt " 77	X. Preisstatistik. Fleischpreise. Sonstige Lebensmittelpreise " 81
Säuglingssterblichkeit " 71	VI. Baukatistik. Baupolizei " 77	XI. Wohlfahrtsvereinigungen. Arbeitsvermittlung. Armenfürsorge. Spargasse. Leihanstalt " 81
III. Säuglingsfürsorge " 74	Neubauten Neu entstandene Wohnungen " 78	Arbeitsamt. Gemeinnützige Stellen- und Arbeitssachweise. Gewerbmäßige Stellenvermittler " 82
IV. Krankheitsstatistik. Sanitätswache. Desinfektionsanstalt. Badeanstalten. Erkrankungen an übertragbaren Krankheiten " 74	VII. Feuerlöschwesen " 78	Armenfürsorge " 83
Krankenhäuser " 75	VIII. Städtische Betriebe. Wasserbereitung " 78	Berufsvormundschaft " 83
Ausstufungs- und Fürsorgestellen für Lungentrante " 75	Gaswerk " 79	Rechtsauskunftsstelle " 83
Sanitätswache " 76	Elektrizitätswerk " 79	XII. Arbeiterversicherungswesen. Mitgliederband der Krankenkassen " 84
Desinfektionsanstalt " 76	Straßenbahn " 79	Invaliden, Alters-, Unfallrenten. Betriebsunfälle " 84
Brausebäder. Schulbadebäder " 76	Rieh- und Schlachtthof " 79	XIII. Verkehr. Fremdenverkehr. Tiergartenbesuch " 84
Schulgesundheitsamt " 77	Untersuchungsanstalt f. Nahrungs- und Genussmittel " 80	

Anhang: Aufgaben und Stand der kommunal-statistischen Ämter, Seite 85/88.

### Sturze Uebersicht.

Der Bevölkerungsstand wurde Ende Mai auf 344 507 Einwohner berechnet. Ehen wurden gegen Mai 1911: 42 mehr geschlossen; die Lebendgeburten gingen im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres um 101 zurück, die Sterbefälle nahmen dagegen um 54 zu. Unter den 735 Geburten waren 139 unehelich. Mehrlingsgeburten kamen 11 vor, darunter 1 Drillingsgeburt. Von den 469 Todesfällen hatten 70 Tuberkulose der Lungen, 56 Krankheiten der Kreislauforgane, 45 Lungentzündung und 43 Magen- und Darmkatarrh zur Ursache. 9 Personen, darunter 2 Frauen, nahmen sich das Leben und ebensoviel Personen fanden den Tod durch Verunglückung. Säuglinge starben 133, darunter 35 im 1. Monat. Ganz gestillt wurden 20 Säuglinge und zwar darunter 17 bis zu 5 Monaten. Von 59 gestillten und doch gestorbenen Säuglingen wurden über 10 Wochen 17 gestillt. Von den 133 Säuglingen, die starben, war bei 28 die Ursache angeborene Lebensschwäche, bei 38 Magen- und Darmkatarrh. Es erkrankten von insgesamt 971 Personen an Mätern 394, an Lungentzündung 97, an Keuchhusten 76 und an Influenza 63. Der Krankenbestand im städtischen Krankenhaus betrug am Schlusse des Monats 681 gegen den Vormonat weniger: 37 und gegen den gleichen Monat des Vorjahres mehr: 18. Die Tätigkeit der Ausstufungs- und Fürsorgestellen für Lungentrante erstreckte sich auf 701 Personen gegen 629 im Vormonat und 717 im Mai des Vorjahres. Heilstätten wurden 20, Wiederholungsstätten 55 Personen überwiesen. Die Sanitätswache trat in 769 Fällen in Tätigkeit; sie führte 673 Transporte aus. Die städtische Desinfektionsanstalt wurde in 285 Fällen in Anspruch genommen; davon wertgeltlich in 188 Fällen. Der Grund war in 62 Fällen Scharlach, in 88 Fällen Tuberkulose. Der Besuch der Brausebäder ist gestiegen von 50 363 April 1912 auf 55 530 Mai 1912. Von den 55 530 Bädern waren 42 989 Brause- und 12 541 Warmbäder. Am stärksten wurde das Brausebad in der Schweiggerstraße besucht. Schulbrausebäder wurden 53 607, davon 28 920 an Knaben abgegeben. Auf 1 Badetage kamen im Berichtsmontat 293 Bäder gegen 284 Mai 1911. In der städtischen Schulgesundheitsamt wurden 994 Kinder behandelt. Es wurden 154 Berechtigungszugnisse ausgestellt; 125 Personen wurde das Heimatrecht, 72 das Bürgerrecht verliehen. Die Polizeipflegerein behandelte 77 Fälle. Das Vermittlungskamt erledigte 335 Klagen, darunter fanden sich 323 Befeidigungsklagen; in 124 Fällen kam es zu einem Vergleich. Baugesuche wurden 409 eingereicht (April

420), darunter 56 betreffs Neubauten von Wohngebäuden; genehmigt wurden 373 Gesuche. Es brachen 15 Brände im Stadtgebiet aus, davon waren 11 Klein-, je 2 Groß- und Mittelfeuer. Die Wasseraufgabe betrug 1 130 975 cbm gegen 1 024 503 Mai 1911. Das Pumpwerk Erlenstegen lieferte allein 687 633 cbm. Die Zahl der Anschläge stieg in demselben Zeitraum von 13 711 auf 14 267. Der Gasverbrauch betrug im April 2 487 900 cbm, gegenüber 2 303 700 cbm April 1911. Die Stromaufgabe des Elektrizitätswerks machte im April 369 655 KWSt. gegen 279 594 KWSt. zur gleichen Zeit des Vorjahres aus. Die Straßenbahn beförderte im Mai 2 871 192 Personen; im Mai des Vorjahres ergaben sich 2 339 535 Personen. Die Einnahmen betrugen 3 124 98 Mk. (Mai 1911: 2 86 795 Mk.) davon aus Fahrcheinen 292 035 Mk. Das Gewerbegericht erledigte 67, das Kaufmannsgericht 11 Streitsachen. Der meistbezahlte Ochsenfleischpreis ist im Vergleich zum Mai 1911 um 5 Pfg., der für Kuh- und Jungschindfleisch um 10 Pfg., der für Kalbfleisch (mittl. Saugf.) um 5 Pfg. und der für Schweinefleisch um 10 Pfg. gestiegen. Dem entsprechen aber auch allgemein in die Höhe gegangene Viehpreise. In die Spargasse wurden eingezahlt 741 195 Mk. und abgehoben 750 502 Mk. Am Monatschluss zählte die Spargasse 86 650 Spargäste mit einem Guthaben von 37 137 059 Mk. In der städtischen Leihanstalt lagen 61 016 Pfänder, die mit 495 701 Mk. beliehen waren, im Mai 1911 lagen 57 285 Pfänder im Leihause, auf die 460 652 Mk. Vorschuss gezahlt waren. Die Zahl der Stellenvermittlungen durch das städtische Arbeitsamt ist gegen Mai 1911 um 171 auf 3259 gestiegen. Nach auswärts wurden 292 Stellen vermittelt gegen 272 im Mai 1911. Die gewerbmäßigen Stellenvermittler vermittelten gegen Mai 1911: 81 Stellen weniger, im ganzen 1348. Durch die Armenpflege wurden 2833 Personen gegen 2987 in der gleichen Zeit des Vormonats unterstützt. Die Berufsvormundschaft hatte Ende Mai 1 04 Mündel. Die Rechtsauskunftsstelle wurde in 852 Fällen gegen 815 im Vormonat in Anspruch genommen. Die unter Aufsicht des Magistrats stehenden Krankenkassen hatten 140 063 Mitglieder (April 139 313). Der Fremdenverkehr ist gegen den Vormonat um 2952 auf 19 819 gestiegen, im gleichen Monat des Vorjahres hielten sich hier 18 148 Fremde auf. Der Tiergarten wurde in der Zeit vom 11.—31. Mai von 201 255 Personen besucht; Tagesarten wurden 82 981 ausgegeben.

Bezugspreis jährlich 2 Mk.; Einzelnummer 20 Pfg.

4188

Statistisches Landesamt  
Hamburg  
BIBLIOTHEK

# I. Wetter und Pegelstand der Pegnitz.

## 1. Wetter.

Monat	Luftwärme					Luftdruck mittlere in mm	Be- wöl- kung mittlere in %	Nieder- schlag- höhe in mm
	mitt- lere °C	höchste		tieffte				
		°C	Mo- nats- tag	°C	Mo- nats- tag			
Mai 1912	14,1	30,5	12.	-1,1	2.	733,7	60	60
Mai 1911	14,1	25,8	30.	0,6	2.	732,7	63	76
Mai 1881/1910	13,1	33,2	28,92	-1,2	4. 86 7. 92 8. 02	733,5	57	60

## 2. Pegelstand der Pegnitz.

Monat	Pegelstand (an der Museumsbrücke)				
	höchster		tieffter		durch- schnitt- licher em
	em	Mo- nats- tag	em	Mo- nats- tag	
Mai 1912	47	12.	12	6.	33
April 1912	56	6.	18	30.	38,5
Mai 1911	52	17.	23	15.	35

# II. Bevölkerungsbewegung.

## 1. Einwohnerzahl: 333 142.

Dabon 162738 männliche und  
170404 weibliche Einwohner  
(Ergebnis der Volkszählung vom  
1. Dezember 1910).

## 2. Fortgeschriebene Bevölkerung.

Monat	Bevölkerungs- stand bei Monatsbeginn	Natur- liche Meh- rung	Mehrung bzw. Minde- rung (-, durchwan- derung	Gesamt- bzw. Min- derung (-)	Bevölkerungs- stand bei Monatschluß
Mai 1912	344 653	266	-412	-146	344 507

## 3. Bevölkerungsbewegung im allgemeinen.

Monat	Ehe- schlie- ßungen	Lebend- gebo- rene	Tot- gebo- rene	Gestor- bene	Gebur- tenüber- schuß*)
Mai 1912	304	735	28	469	266
April 1912	357	797	17	464	333
Mai 1911	262	836	34	415	421

\*) Ueberschuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen (aus-  
schließlich der Totgeburten).

## 4. Eheschließungen nach dem Familienstand.

Familienstand des Mannes	Familienstand der Frau			über- haupt
	ledig	ver- witwet	geschieden	
ledig	278	3	-	281
verwitwet	11	6	-	17
geschieden	6	-	-	6
überhaupt	295	9	-	304

## 5. Eheschließungen nach dem Alter.

Alter des Mannes (vollendete Jahre)	Alter der Frau (vollendete Jahre)							Zu- sam- men
	16 mit 20	21 mit 24	25 mit 29	30 mit 33	40 mit 49	50 mit 59	60 und mehr	
20	1	-	-	-	-	-	-	1
21 mit 24	22	53	12	2	-	-	-	89
25 " 29	23	47	48	6	1	-	-	125
30 " 39	6	20	29	17	-	-	-	72
40 " 49	-	-	-	9	3	-	-	12
50 " 59	-	-	1	-	1	2	-	4
60 und mehr	-	-	-	-	1	-	-	1
Zusammen	52	120	90	34	6	2	-	304*)

\*) Hierunter ein 20-jähriger, für volljährig erklärter Mann.

## 7. Geburten.

Vortrag	Ehelich			Unehelich			Zus- gesamt
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
Lebendgeborene	314	282	596	64	75	139	735
Totgeborene	8	13	21	3	4	7	28
Mai 1912	322	295	617	67	79	146	763
April 1912	327	312	639	94	80	174	814*)
Mai 1911	369	333	702	82	86	168	870

\*) Darunter 1 Totgeburt, deren Geschlecht und Herkunft nicht  
zu erkennen war.

## 6. Eheschließungen nach der Konfession.

Konfession des Mannes	Konfession der Frau				über- haupt
	prot.	kath.	isr.	sonst.	
protestantisch	147	39	1	-	187
katholisch	45	65	-	-	110
israelitisch	-	-	4	-	4
sonstige	-	-	-	3	3
überhaupt	192	104	5	3	304

## 8. Mehrlingsgeburten.

Vortrag	Zwillingsgeburten							Drei- lingsge- burten
	ehelich			unehelich			zus.	
	2 Kn.	1 Kn. 1 Mb.	2 Mb.	2 Kn.	1 Kn. 1 Mb.	2 Mb.		
Lebendgeborene	3	3	3	-	-	-	9	-
Totgeborene	1	-	-	-	-	-	1	-
Teilsleb., t. totg.	-	-	-	-	-	-	-	1
Mai 1912	4	3	3	-	-	-	10	1
April 1912	5	3	3	1	-	-	12	-
Mai 1911	3	6	2	-	-	-	11	-

## 9. Die Sterbefälle nach statistischen Bezirken.

Monat	Innenstadt			Außenstadt I. Ring			Außenstadt II. und III. Ring			Einzelliegende Vororte			Gesamtstadt			Ortsfremd	Summe
	Sebald	Lorenz	auf	Sebald	Lorenz	auf	Sebald	Lorenz	auf	Sebald	Lorenz	auf	Sebald	Lorenz	auf		
Mai 1912	32	24	56	33	36	69	97	214	311	8	19	27	170	293	463	6	469
April 1912	61	28	89	35	33	68	83	192	275	6	22	28	185	275	460	4	464
Mai 1911	39	21	63	21	31	55	93	172	265	8	15	23	164	242	406	9	415

## 10. Die Sterbefälle nach Todesursachen und Altersgruppen.

Todesursachen	Zahl d. Sterbefälle insgesamt			Alter der Verstorbenen															unbe- kannt
	m	w.	auf.	bis 1 Jahr		über 1-5 Jahre	über 5-10 Jahre	über 10-15 Jahre	über 15-20 Jahre	über 20-30 Jahre	über 30-40 Jahre	über 40-50 Jahre	über 50-60 Jahre	über 60-70 Jahre	über 70-80 Jahre	über 80 Jahre			
				ehe- liche	uneheliche														
Angeborene Lebensschwäche und Bildungsfehler im 1. Lebensjahre																			
a) im 1. Lebensmonat	16	12	28	20	8														
b) nach dem 1. Lebensmonat																			
Alterschwäche (über 60 Jahre)	7	11	18										1	2	8	7			
Kindbettfieber																			
Anderer Folgen der Geburt																			
Scharlach																			
Masern und Röteln	9	4	13	3	2	8													
Diphtherie und Croup	2		2			2													
Keuchhusten	3	5	8	6		2													
Eyphus																			
Rose (Erysipel)																			
Anderer Wundinfektionskrankheiten		2	2	1			1												
Tuberkulose der Lungen	47	23	70	1	1	3		1	3	16	23	11	6	5					
Tuberkulose anderer Organe	6	9	15	1		6	1	1	1		2		1		1	1			
Milch allgemeine Miliartuberkulose	1		1										1						
Lungenentzündung (Pneumonie)	26	19	45	13	4	15			1	2	1	1	3	1	4				
Influenza																			
Anderer übertragbare Krankheiten*)																			
Krankheiten der Atmungsorgane	21	8	29	7	1	6						1	7	1	5	1			
Krankheiten der Kreislauforgane	35	21	56					2	2	1		5	4	11	15	14	2		
Gehirnschlag	4	7	11										2	2	6	1			
Anderer Krankheiten des Nervensystems	16	10	26	8	5	4	1	1		1	2	2			2				
Magen- und Darmkatarrh	27	16	43	27	11	2							1	1	1				
Brechdurchfall	7	3	10	7	3														
Anderer Magen- und Darmkrankheiten sowie andere Krankheiten der Verdauungsorgane	6	3	9	2					1	1	1	1	1		1	1			
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	13	8	21					1		1	2	3	6	4	4				
Krebskrankheit	12	14	26								1	6	5	9	4	1			
Anderer Neubildungen	1	5	6								3			3					
Selbstmord	7	2	9							3	1	2	2		1				
Mord und Todschlag		1	1							1									
Verunglückung oder andere gewalttätige Einwirkung	7	2	9			1	1			1	3	2	1						
Zuckerkrankheit		1	1								1								
Anderer benannte Todesursachen	7	2	9	2		2	1			1		1			2				
Todesursache nicht angegeben und unbekannt		1	1												1				
<b>Mai 1912</b>	<b>280</b>	<b>189</b>	<b>469</b>	<b>98</b>	<b>35</b>	<b>51</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>27</b>	<b>45</b>	<b>34</b>	<b>48</b>	<b>43</b>	<b>54</b>	<b>14</b>			
<b>April 1912</b>	<b>246</b>	<b>218</b>	<b>464</b>	<b>99</b>	<b>38</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>48</b>	<b>55</b>	<b>59</b>	<b>33</b>	<b>14</b>			
<b>Mai 1911</b>	<b>207</b>	<b>208</b>	<b>415</b>	<b>69</b>	<b>44</b>	<b>32</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>25</b>	<b>44</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>54</b>	<b>46</b>	<b>16</b>			

\*) Hierunter: Milzbrand —, Genickstarre —, venerische Krankheiten —, Bazillen —.

### 11. Die Säuglingssterbefälle nach Altersgruppen.

Alter	Sterbefälle			Davon		Gestillt wurden		
	m.	w.	zuf.	ehel.	unehel.	ganz	teilweise	nicht
bis 1 Monat.	21	14	35	25	10	6	—	29
über 1 bis 2 Mon.	7	6	13	9	4	2	2	9
" 2 " 3 "	11	10	21	15	6	5	6	10
" 3 " 4 "	10	7	17	10	7	2	7	7
" 4 " 5 "	4	5	9	8	1	2	3	5
" 5 " 6 "	5	—	5	3	2	—	4	1
" 6 " 7 "	3	—	3	1	2	—	2	1
" 7 " 8 "	2	2	4	3	1	—	1	3
" 8 " 9 "	2	2	4	4	—	1	2	1
" 9 " 10 "	4	4	8	6	2	—	4	4
" 10 " 11 "	6	1	7	7	—	—	3	4
" 11 " 12 "	3	4	7	7	—	2	5	—
Mai 1912	78	55	133	98	35	20	39	74
April 1912	70	58	137	99	38	16	36	85
Mai 1911	53	60	113	69	44	11	30	72

### 12. Stilldauer der gestorbenen, gestillten Säuglinge.

Stilldauer	Zahl der im 1. Lebensjahr gestorbenen gestillten Kinder				
	ehelich		unehelich		Zuf.
	m.	w.	m.	w.	
bis 2 Wochen	4	6	3	3	16
über 2 mit 3 Woch.	2	2	1	—	5
" 3 " 4 "	1	1	—	—	2
" 4 " 5 "	1	—	—	—	1
" 5 " 6 "	2	2	2	—	6
" 6 " 8 "	7	1	1	1	10
" 8 " 10 "	—	2	—	—	2
" 10 " 13 "	1	2	2	1	6
" 13 " 26 "	3	4	—	—	7
" 26 " 39 "	2	—	—	—	2
" 39 " 52 "	1	1	—	—	2
Mai 1912	24	21	9	5	59
April 1912	21	14	9	8	52
Mai 1911	12	15	7	7	41

### 13. Die Säuglingssterbefälle nach Todesursachen.

Todesursachen	Gestorbene Säuglinge				Zuf.	Gestillt wurden		
	ehelich		unehelich			ganz	teilweise	nicht
	m.	w.	m.	w.				
Lebensschwäche	12	8	4	4	28	1	—	27
Magen- und Darmkatarrh, Atrophie	16	11	8	3	38	3	13	22
Brechdurchfall	4	3	3	—	10	1	1	8
Sonstige	24	20	7	6	57	15	25	17
Mai 1912	56	42	22	13	133	20	39	74
April 1912	54	45	25	13	137	16	36	85
Mai 1911	29	40	24	20	113	11	30	72

## III. Säuglingsfürsorge.

#### 1. Unterstützungen.

Vierteljahr	Zahl der Säuglinge, für die Unterstützungen gereicht wurden				Zahl der verabschiedeten Mütter	Betrag der ausbezahlten Geld-Unterstützung
	in Geld		in Milchgut-scheinen			
	ehel.	unehel.	ehel.	unehel.		
1. Viertelj. 1912	358	106	114	38	616	4720
4. Viertelj. 1911	355	119	88	38	600	5064
1. Viertelj. 1911	241	72	60	17	380	2609

#### 2. Tätigkeit der Mutterberatungsstellen.

Vierteljahr	Zahl der Säuglinge f. die die Beratungsstelle in Anspruch genommen wurde			Gesamtzahl der Konsultationen	Kontrollbesuche der Schweftern
	ehel.		zuf.		
	ehel.	unehel.			
1. Viertelj. 1912	865	215	1080	4611	1940
4. Viertelj. 1911	835	215	1050	4859	2103
1. Viertelj. 1911	692	161	853	3611	2152

## IV. Krankheitsstatistik, Sanitätswache, Desinfektionsanstalt, Badeanstalten.

### 1. Erkrankungen an übertragbaren Krankheiten.

#### a) Nach dem Alter der Erkrankten.

Krankheiten	Alter der Erkrankten														Summe
	bis 1 Jahr	über 1-2 Jahre	über 2-5 Jahre	über 5-10 Jahre	über 10-15 Jahre	über 15-20 Jahre	über 20-30 Jahre	über 30-40 Jahre	über 40-50 Jahre	über 50-60 Jahre	über 60-70 Jahre	über 70-80 Jahre	über 80 Jahre	unbekannt	
	Blattern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Scharlach	—	—	10	35	21	6	1	5	—	1	—	—	—	—	394
Masern	17	37	198	125	12	2	2	1	—	—	—	—	—	—	43
Röteln	—	3	15	22	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	27
Rotlauf	—	—	1	4	1	—	7	—	10	2	1	1	—	—	18
Croup, Diphtherie	—	—	4	12	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—
Eiterfieber, Blutvergiftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterleibstypus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera, asiatische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brechdurchfall, Cholera nostras	10	7	7	4	1	3	8	7	6	1	—	2	1	—	57
Ruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebertrag	27	47	235	202	38	13	22	15	16	4	1	3	1	—	624

Krankheiten	Alter der Erkrankten														Summe
	bis 1 Jahr	über 1-2 Jahre	über 2-5 Jahre	über 5-10 Jahre	über 10-15 Jahre	über 15-20 Jahre	über 20-30 Jahre	über 30-40 Jahre	über 40-50 Jahre	über 50-60 Jahre	über 60-70 Jahre	über 70-80 Jahre	über 80 Jahre	unbestimmt	
Uebertrag	27	47	235	202	38	13	22	15	16	4	1	3	1	—	624
Influenza	1	—	4	5	3	2	11	15	7	8	6	1	—	—	63
Keuchhusten	3	12	27	31	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	76
Wechselfieber, interm. Neuralgie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Akuter Gelenkrheumatismus	—	—	—	1	2	3	5	9	15	4	2	—	—	2	43
Lungenentzündung, croupöse	4	2	20	24	7	7	6	7	10	6	3	1	—	—	97
Mumps	—	—	2	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7
Knochenmarkentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kontagidse { Trachom	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augenerkrankung { Blennorrhoe	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Windpocken	1	6	15	30	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54
Mai 1912	43	67	303	297	53	25	45	46	49	23	12	5	1	2	971
April 1912	35	47	305	275	48	24	58	51	37	29	18	5	—	1	936
Mai 1911	39	38	171	146	33	32	56	61	33	23	15	4	2	3	656

b) Nach Stadtteilen.

Krankheiten	Innenstadt		Außenstadt I. Ring		Außenstadt II. u. III. Ring		Einzelliegende Vororte		Gesamtstadt		Ortsfremd und unbekannt	Summe
	Seebald	Vorenz	Seebald	Vorenz	Seebald	Vorenz	Seebald	Vorenz	Seebald	Vorenz		
Blattern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scharlach	5	4	8	2	29	29	—	2	42	37	—	79
Masern	10	9	25	39	85	206	—	20	120	274	—	394
Röteln	1	4	3	2	8	25	—	—	12	31	—	43
Kotlauf	3	1	2	4	4	12	1	—	10	17	—	27
Croup, Diphtherie	1	1	—	3	1	10	—	—	2	14	2	18
Kindbettfieber	—	1	—	—	1	4	—	—	1	5	—	6
Eiterfieber, Blutvergiftung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterleibstypheus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Genickstarre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cholera, asiatische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brechdurchfall, Cholera nostras	4	—	4	4	9	33	—	3	17	40	—	57
Kuhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Influenza	7	1	9	3	14	29	—	—	30	33	—	63
Keuchhusten	5	4	7	2	18	38	—	1	30	45	1	76
Wechselfieber, interm. Neuralgie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Akuter Gelenkrheumatismus	3	4	6	6	4	20	—	—	13	30	—	43
Lungenentzündung, croupöse	10	3	10	3	24	41	2	3	46	50	1	97
Mumps	—	—	1	—	2	4	—	—	3	4	—	7
Knochenmarkentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kontagidse { Trachom	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Augenerkrankung { Blennorrhoe	—	1	—	—	1	5	—	—	1	6	—	7
Windpocken	2	1	4	4	6	36	—	1	12	42	—	54
Mai 1912	51	34	79	72	206	492	3	30	339	623	4	971
April 1912	73	35	41	105	150	505	8	17	272	662	2	936
Mai 1911	39	45	46	61	121	314	13	11	219	431	6	656

2. Bewegung des Krankenstandes im städtischen Krankenhaus.

Monat	Zugang			Abgang						Bestand am Schlusse des Monats			
	m.	w.	zuf.	durch Austritt		durch Tod		überhaupt		m.	w.	zuf.	
Mai 1912	680	410	1090	647	418	46	16	693	434	1127	398	283	681
April 1912	609	381	990	570	357	40	26	610	383	993	411	307	718
Mai 1911	611	415	1026	582	388	41	29	623	417	1040	372	291	663

3. Tätigkeit der Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungentrante.

Monat	Zahl der Kranken				Ueberviesen wurden				Desinfektionsanträge		Sprechstunden	Besuche	
	Uebereingänge aus Vormonat	Neuzugänge	davon		ins Krankenhaus	in Heilanstalten	in Bald-erholungsanstalten	zum Sand-aufenthalt	bei Todesfällen	bei Wohnungswechsel			
Mai 1912	447	254	87	117	50	—	20	55	—	1	1	12	916
April 1912	467	162	48	63	51	—	16	—	—	—	4	9	891
Mai 1911	474	243	84	112	47	—	3	20	—	1	2	14	1062

#### 4. Tätigkeit der ständigen Sanitätswache der freiwilligen Sanitäts-Hauptkolonne.

Monat	Gesamt-tätigkeit (Fälle)			Hilfeleistungen		Transporte	Befreiung d. Hochzuges	Haupt-sächlichste Veranlassungen zur Hilfeleistung												
	bei Tag	bei Nacht	zusammen	auf Wache	außer Wache			Ver-franckungen	Strafen-befreiungen	Ver-rettungen	Quar-tel-schlingen	Wunden	Schwere Ver-wundt-fälle	Stampf-anfälle	Schlag-anfälle	Erstickungs-anfälle	Ver-fress-trankheiten	Epitaphie	Schlimmer-bei-fälle	Geburten
Mai 1912	626	143	769	61	29	673	6	14	38	5	24	129	—	—	14	—	33	9	4	45
April 1912	625	137	762	63	31	661	7	10	28	10	49	155	11	—	8	—	42	22	4	45
Mai 1911	615	113	728	50	33	642	3	8	24	4	25	83	3	—	18	2	27	2	2	42

#### 5. Benutzung der städtischen Desinfektionsanstalt.

Monat	Zahl der Fälle	Die städtische Desinfektionsanstalt wurde in Anspruch genommen																
		davon							wegen									
		gegen Gebühr			unentgeltlich				Schachtel	Malern	Grün-Diphtherie	Kindbett-Fieber	Typhus	Milchbrand	Zu-bertulose	Cholera	Blattern	Desinf. von Tier-häuten
Mai 1912	285	2	94	1	43	19	126	62	2	19	4	—	—	88	—	—	77	33
April 1912	272	7	84	1	40	23	117	47	—	17	6	1	—	95	—	—	66	40
Mai 1911	190	2	77	1	15	29	66	6	3	9	5	5	—	63	—	—	63	36

#### 6. Besuch der städtischen Brausebäder.

Monat	Art der Bäder	Zahl der abgegebenen Karten im Brausebad													
		Frauentor		Spittler-tor		Wöhrder-tor		Geiersberg		Steinbühl		Schweigger-straße		Marsfeld-straße	
		f. Männ.	f. W.	f. Fr.	f. W.	f. Fr.	f. W.	f. Fr.	f. W.	f. Fr.	f. W.	f. Fr.	f. W.	f. Fr.	
Mai 1912	Brause-Wannen-	6038	4871	1124	5050	633	6167	611	5872	583	6506	768	4333	433	
	—	—	—	—	1046	—	—	1905	—	2272	805	2860	1724	1929	
April 1912	Brause-Wannen-	5459	4308	955	4609	525	5626	543	5426	509	6211	744	3886	313	
	—	—	—	—	902	—	—	1749	—	1980	763	2513	1661	1681	
Mai 1911	Brause-Wannen-	5977	4467	915	6529	836	6983	701	5607	570	6089	733	—	—	
	—	—	—	—	1192	—	—	2103	—	2165	776	2774	—	—	

  

Mai 1912				April 1912				Mai 1911			
Brause-bäder	Wannen-bäder	Bäder zusammen	Einnahm. M.	Brause-bäder	Wannen-bäder	Bäder zusammen	Einnahm. M.	Brause-bäder	Wannen-bäder	Bäder zusammen	Einnahm. M.
42 989	12 541	55 530	9 270.35	39 114	11 249	50 363	8 392.40	39 407	9 010	48 417	7 822.35

#### 7. Benutzung der Schulbrausebäder.

Schulhäuser	Mai 1912			April 1912		Mai 1911		
	Bade-tage	Bäder		Bade-tage	Bäder	Bade-tage	Bäder	
		an Knaben	an Mädchen					zusammen
Adam-Kraft-Straße 2	7	795	950	1745	5	1320	7	1615
Ambergersstraße 25	3	695	522	1217	2	858	—	—
Bartholomäusstraße 16	9 1/2	901	880	1781	6	1314	7	1518
Bartholomäusstraße 75	9	1139	1047	2186	4	997	7	2134
Bismarckstraße 20	10	1689	1131	2820	8	2161	13	3694
Finbelgasse 7	2 1/2	307	235	542	1	216	2	367
Gibitzenhofstraße 151	6	992	1646	2638	4	1622	7	3229
Goethestraße 42	6	923	910	1833	5	1501	7	2021
Harsbörfferstraße 1	4	495	435	930	2	420	3	910
Herschelplatz 1	5 1/2	1534	1222	2756	3	1627	—	—
Holzgartenstraße 14	7	1688	1397	3085	5	2058	8	3118
Kernstraße 6	12	1959	1096	3055	7	1681	12	3175
Krauerstraße 20	10	1251	1280	2531	8	2063	13	4071
Landgrabenstraße 54	8	867	1385	2242	5	1273	9	2541
Lutherplatz 4	7	1118	948	2066	5	1227	8	2064
Preißlerstraße 6	7	742	764	1506	5	1121	8	2068
Reitersbrunnenstraße 12	4 1/2	521	197	718	4 1/2	798	4	705
Scharerstraße 33	9	1813	1006	2819	4	1240	7	2934
Schnieglinger Straße 38/50	7	1075	1056	2131	5	1559	7 1/2	2006
Schweinauer Straße 20	12 1/2	3840	2250	6090	9	3316	15	5532
Siefstraße 15	7	595	786	1381	5	983	8	1519
Umlandstraße 33	7	1132	1319	2451	5	1567	8	2751
Webersplatz 17/19	7 1/2	1081	450	1531	4 1/2	1058	9	1407
Wiesenstraße 68	8	902	1165	2067	5	1100	8	2056
Wölkernstraße 43	7	876	610	1486	5	1012	8	1834
Zusammen	183	28920	24687	53607	122	34592	185 1/2	53269

### 8. Tätigkeit der Schulzahnklinik.

Monat	Behandelte Kinder			Milchzähne		Weibende Zähne		Wurzel- behandlungen und Füllungen	Zahn- reini- gungen	Sonstige Behandlungen und Konsultationen	Gesamtzahl der Be- handlungen und Kon- sultationen
				wurden							
	m.	w.	zus.	gefüllt	entfernt	gefüllt	entfernt				
Mai 1912	321	673	994	—	286	255	180	67	15	532	1336
April 1912*)	209	483	692	—	212	120	169	8	4	369	882

\*) 13 Schultage.

### V. Verwaltungsstatistik.

#### 1. Verehelichungszeugnisse.

Monat	Ausgestellte Verehe- lichungszeugnisse				
	an ur- sprüngl.	an selbst- ständig	an vor- läufig	an Reichs- aus- länder	insge- samt
	hier Heimatete				
Mai 1912	98	47	2	7	154
April 1912	100	73	1	6	180
Mai 1911	125	45	3	15	188

#### 2. Heimatrechtsverleihungen.

Monat	Gesamt- zahl der Verlei- hungen	Darunter			an Heimat- lose gemäß Artikel 11 d. S. G.
		gebüh- renfrei insge- samt	auf Antrag aus- wärtig. Gemeind.		
			gegen Gebühr	gebühren- frei	
Mai 1912	125	66	34	32	—
April 1912	140	76	43	29	1
Mai 1911	146	82	31	26	—

#### 3. Bürgerrechtsverleihungen.

Monat	Gesamt- zahl der Verlei- hungen	Darunter		
		gebüh- renfrei insge- samt	an bereits hier Heimatberecht.	
			gegen Gebühr	gebüh- renfrei
Mai 1912	72	37	13	37
April 1912	88	31	17	30
Mai 1911	197	66	82	65

#### 4. Tätigkeit der Polizeipflegerin.

Monat	Be- han- delte Fälle	Davon neu zugegangen			Alter der neu- zugegangenen Pflöge				Ge- machte Gänge
					männlich		weiblich		
		m.	w.	zus.	unter	über	unter	über	
					14 Jahre	18 Jahre	14 Jahre	18 Jahre	
Mai 1912	77	4	39	43	3	1	15	24	180
April 1912	55	2	30	32	1	1	5	25	122
Mai 1911	87	1	46	47	—	1	9	37	169

#### 5. Tätigkeit des Vermittlungsamtes.

Gegenstand der Klagen	Mai 1912			April 1912			Mai 1911		
	Erledigungsart d. Klagen			Erledigungsart d. Klagen			Erledigungsart d. Klagen		
	Berglichen und zurück- genommen	Nicht verglichen	Beklage Partei nicht erschienen	Berglichen und zurück- genommen	Nicht verglichen	Beklage Partei nicht erschienen	Berglichen und zurück- genommen	Nicht verglichen	Beklage Partei nicht erschienen
Befehdigungen	115	54	154	130	38	121	82	61	138
Forderungen u. a.	3	—	2	4	—	7	—	—	3
Mietstreitigkeiten	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Dienstbotenstreitigkeiten	3	—	1	5	—	2	1	—	—
Chef Streitigkeiten	3	—	—	8	1	1	2	—	1
Klagen zusammen	124	54	157	147	39	133	86	61	142

### VI. Baustatistik.

#### 1. Baupolizei.

Eingänge und Art der Erledigung	Zahl und Betreff der Baugesuche														
	Ins- gesamt	Neubauten							Umbauten				Ent- würfe- rungen	Son- stiges	Woh- nungs- bezugs- gesuche
		Wohn- vorder- gebäude	Wohn- rück- gebäude	Fabrik- und Werkt- statt- gebäude	Ge- schäfts- und Lager- gebäude	Offent- liche Gebäude	An- halts- gebäude	Nicht born. zu Wohn- zweck. Neben- gebäude	Aufbau, Anbau, Umbau von sonst. Ge- bäuden	Aufbau, Anbau, Umbau von sonst. Ge- bäuden					
Unerled. v. März 1912 übernommen	390	82	6	9	17	1	—	1	25	11	59	179	41		
Im Mai 1912 eingereicht	409	51	5	9	4	2	1	—	22	11	80	224	44		
Zusammen lagen vor	799	133	11	18	21	3	1	1	47	22	139	403	85		
Davon wurden im															
Mai 1912 genehmigt	373	52	4	—	6	1	—	—	12	9	92	197	51		
abgewiesen	7	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	1		
zurückgezogen	25	5	1	—	—	—	—	1	6	1	1	10	—		
noch nicht erledigt	394	74	6	18	15	2	1	—	28	11	46	193	33		

## 2. Neu entstandene und beseitigte Gebäude.

Vierteljahr	Neubauten						Auf-, An- u. Umbauten			Abbrüche			
	Wohnhäuser		Sonstige größere Gebäude		zu- sam- men	davon durch gemein- nützige Bautätig- keit	an Wohn- häusern	an sonstigen größeren Gebäuden	zu- sam- men	Wohnhäuser		Sonst. größere Gebäude	
	Vorber- gebäude	Rück- gebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen						Vorber- gebäude	Rück- gebäude	mit Wohnungen	ohne Wohnungen
I. Viertelj. 1912	81	9	6	28	124	10	46	25	71	7	5	1	3
IV. Viertelj. 1911	194	8	7	32	241	98	64	29	93	5	1	2	5
I. Viertelj. 1911	68	5	3	29	105	4	29	26	55	11	6	2	5

## 3. Die Neubauten nach ihrer Zweckbestimmung.

Vierteljahr	Gesamt- zahl der Neu- bauten	Davon waren									Auf neuen Grund- stücken ent- standen
		Wohn- ge- bäude	öffent- liche Ge- bäude	An- stalts- Ge- bäude	Hotels, Konzert- säle u.	Ge- schäfts- ge- bäude	Fabrik- und Werks- stattge- bäude	Lager- häuser u.	Stall- ge- bäude	sonstige Ge- bäude	
I. Vierteljahr 1912	124	90	2	—	1	4	12	10	—	5	90
IV. Vierteljahr 1911	241	202	2	—	—	3	17	13	1	3	206
I. Vierteljahr 1911	105	73	2	—	—	4	23	3	—	—	66

## 4. Die neu entstandenen Wohnungen.

Vierteljahr	Zahl der neu entstandenen Wohnungen															zu- sam- men	Davon Wohnungen mit Gewerbe- räumen
	mit ..... Wohnräumen*)								mit ..... heizbaren Räumen*)						zu- sam- men		
	1	2	3	4	5	6	7	8 u. m.	1	2	3	4	5	6 u. m.			
I. Vierteljahr 1912	—	5	84	354	97	52	38	36	2	59	257	234	55	59	666	45	
IV. Vierteljahr 1911	—	4	154	488	168	97	34	28	2	122	478	215	86	70	973	49	
I. Vierteljahr 1911	—	3	67	226	75	42	28	39	1	59	178	138	45	59	480	20	

\*) Die Küche ist als Wohn- bzw. heizbarer Raum mitgezählt.

## VII. Feuerlöschwesen.

### Brände im Stadtgebiet und ihre Ursache.

Monat	Brände im Stadt- gebiet	Darunter			Beim Eintreffen der Feuer- wehr waren bereits gelöscht	Blinder Marm	Ursache der Brände					
		Groß- feuer*)	Mittel- feuer*)	Klein- feuer*)			Brand- stiftung	Fahr- läufigkeit	Fehler- hafte u. gefährl. Anlagen	Selbst- ent- zündung	Explo- sion	Un- bekannte u. sonst. Ursachen
Mai 1912	15	2	2	11	7	2	1	4	1	1	1	7
April 1912	16	3	3	10	6	1	—	5	1	—	2	8
Mai 1911	9	1	1	7	3	—	—	1	2	2	—	4

\*) Großfeuer = Feuer, bei dem mehr als eine Schlauchleitung, Mittelfeuer = Feuer, bei dem nur 1 Schlauchleitung, Kleinfeuer = Feuer, bei dem nur Handlösch- oder sonstige Geräte angewendet werden.

## VIII. Städtische Betriebe.

### 1. Wasserversorgung.

Monat	Wasserförderung in cbm										Wasser- abgabe cbm.	Zahl der An- schlüsse
	Ur- sprungs- leitung	Pumpwerk						Schön- brun- nen- leitung	ins- gesamt			
		Krämers- weiher	Erlen- regen	Spin- nerci	Schwa- benmühle	Groß- weiden- mühle	Luitpold- hain			Muggen- hof		
Mai 1912	201 957	101 673	687 633	64 214	16 726	2612	11 011	37 982	3565	1 127 373	1 130 975	14 267
April 1912	197 503	97 957	635 750	44 688	16 238	2637	8685	11 910	4200	1 019 568	1 019 568	14 205
Mai 1911	221 043	106 740	598 144	58 019	17 002	3041	6396	9 778	3540	1 023 708	1 024 508	13 711



## 2. Gaswerk.

Monat	Gas- erzeugung cbm	Gas- verbrauch cbm*)	Vom Gasverbrauch fallen auf**)							
			öffentliche Beleuchtg. cbm	städt. Ge- bäude cbm	Privatbe- leuchtung† cbm	technische Zwecke cbm	Gasjelbst- messer cbm	unentgelt. Abgabe cbm	eigenen Verbrauch cbm	Verlust und Ausgleichs- summe cbm
April 1912	2 504 100	2 487 900	171 046,2	24 794	627 163	1 436 151	201 913	2 262	71 908	— 47 337,2
März 1912	2 858 090	2 888 640	212 074,6	60 926	811 032	1 391 764	134 065	2 414	86 079	190 285,4
April 1911	2 323 700	2 303 700	161 397,4	33 042	526 755	1 188 714	194 298	1 909	64 854	132 730,6

\*) Abgabe in der Zeit vom ersten bis zum letzten Tag des Berichtsmontats nach dem Hauptmesser im Gaswerk.

\*\*) Die Ausgliederung des Verbrauchs wird durch Einzelaufstellungen bei den Konjumenten festgestellt, kann tatsächlich also nie für den abgeschlossenen Berichtsmontat festgestellt werden; Abweichungen werden in der letzten Spalte ausgeglichen.

†) einschl. Beleuchtung der Werkstätten.

## 3. Elektrizitätswerk.

Monat	Haus- an- schlüsse	Elektrizitäts- zähler für		Schalt- uhren für Zep- penbe- leuch- tung	Neinzugänge an				Stromabgabe					
		Sicht	Kraft		Glüh- lampen	Bogen- lampen	Elektro- motoren	sonstige Apparate	an Private	an städt. Ge- bäude	für Stra- ßenbe- leuchtg.	für Un- terbe- leuchtg.	zum Selbst- ver- brauch	insgesamt
April 1912	3 172	6 240	1 240	1 382	2 270	4	26	28	289315,4	33 548,7	42 471,1	1 427,5	2 892,4	369655,1
März 1912	3 132	6 127	1 221	1 352	1 652	—	41	38	348090,3	34 194,9	54 615,4	1 838,5	6 423,7	445162,8
April 1911	2 717	5 182	1 011	1 016	1 196	—	30	74	206354,0	22 032,3	45 850,7	1 396,2	3 961,2	279594,4

## 4. Straßenbahn.

Linien	Rech- nungskilo- meter*)	Beförderte Perso- nen**)	Einnahmen							insgesamt M
			aus Fahr- scheinen M	aus ganzen Abonnements M	aus Strecken- M	aus Ar- beiterstrel- kenkarten M	aus Schül- ler- karten M	aus sonst. Abonnem. u. Sonder- wagen		
1. Magfeld-Nürth . . . . .	211 153.00	650 324	68 667.90							
2. Dudensteich-Pfarrer . . . . .	84 555.96	289 540	29 130.10							
3. Nordostbahnhof-Schweinau . . . . .	114 646.32	343 431	34 583.80							
4. Quitpoldhain-Lorenzkirche . . . . .	35 497.27	96 153	9 674.30							
5. Ringlinie . . . . .	148 170.69	509 031	51 196.70	18 163.20	12 890.90	15 358.20	3714.—	336.65	342 498.05	
6. Westfriedhof-Erlenstegen . . . . .	123 684.15	339 330	34 072.40							
7. Quitpoldhain-Maximilianstr. . . . .	92 756.23	277 336	27 874.10							
8. Frankenstr.-Hauptbahnhof . . . . .	46 579.16	128 762	12 966.55							
9. Gießhahnhof-Hallplatz . . . . .	78 814.59	237 285	23 869.85							
<b>Mai 1912</b>	<b>935 857.37</b>	<b>2 871 192</b>	<b>292 035.10</b>	<b>18 163.20</b>	<b>12 890.90</b>	<b>15 358.20</b>	<b>3714.—</b>	<b>336.65</b>	<b>342 498.05</b>	
April 1912	837 056.71	2 559 135	260 449.05	17 208.60	12 878.—	15 488.20	115.20	19.25	306 158.60	
Mai 1911	812 664.64	2 339 535	244 122.45	17 092.50	11 580.70	10 448.10	2 292.—	1258.92	286 794.67	

\*) Rechnungskilometer = Leistung eines Triebwagens oder zweier Beiwagen auf 1 km.

\*\*) Ohne Abonntenen.

## 5. Verkehr im Viehhof.

Monat	Gesamtzufuhr zum Viehmarkt						Davon geschlachtet eingebracht					Ausfuhr					
	Rind- vieh	Kälber	Schafe	Ziegen	Geiß- lein	Schwei- ne	Kälber	Schafe	Ziegen	Geiß- lein	Schwei- ne	Rind- vieh	Kälber	Schafe	Ziegen	Geiß- lein	Schwei- ne
Mai 1912	2 019	5 388	1 158	12	586	16 078	2	3	—	586	—	375	139	29	—	—	1083
April 1912	2 723	4 686	1 283	11	1 509	16 233	2 141	51	—	1509	36	650	83	6	1	1	1277
Mai 1911	2 245	4 369	828	2	330	15 536	6	8	—	330	1	406	65	3	—	3	513

## 6. Verkehr im Schlachthof.

Monat	Schlachtungen							Außerdem geschlachtet eingebracht				
	Rind- vieh	Kälber	Schafe	Ziegen	Geiß- lein	Schwei- ne	Pferd:	Kälber	Schafe	Ziegen	Geiß- lein	Schwei- ne
Mai 1912	2 118	5 627	1 335	18	—	16 625	59	2	3	—	586	—
April 1912	2 463	2 863	1 429	21	—	15 712	47	2 141	51	—	1510	36
Mai 1911	2 322	4 620	1 063	11	—	16 346	30	7	7	—	331	1

## 7. Tätigkeit der städt. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel.

Vortrag	Fleisch, Fleischwaren u. Wurstwaren	Milch	Eiße	Speisefette und Öle	Gewürze	Brennspirituosen	Branntwein und Säfte	Sonstige	Wasser	Pier	Wein	Sonstiges	Zusammen			
													Mai 1912	April 1912	Mai 1911	
Zahl der untersuchten Proben	3	676	1	139	—	—	5	3	3	15	—	2	70	917	901	754
Zahl der Beanstandungen	2	23	—	—	—	—	4	—	—	3	—	1	17	50	70	50
Zahl der gutachtlich. Neußerungen ohne Untersuchung	—	9	—	2	—	1	—	—	—	3	—	3	38	56	46	37
Von den untersuchten Proben waren:																
1. durch die Untersuchungsanstalt entnommen	1	662	1	5	—	—	5	3	—	—	—	1	18	696	706	507
2. vom Stadtmagistrat überwiesen	1	14	—	4	—	—	—	—	3	4	—	1	51	78	40	73
3. von anderen Behörden überwiesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	10	3
4. von Privaten überwiesen	1	—	—	130	—	—	—	—	—	11	—	—	—	142	145	171

## IX. Gewerbewesen.

### 1. Gewerbe-An- und Abmeldungen.

Gewerbegruppen	Anmeldungen im			Abmeldungen im		
	Mai 1912	April 1912	Mai 1911	Mai 1912	April 1912	Mai 1911
I. Kunst- und Handelsgärtnerei . . .	—	—	4	—	—	—
II. Tierzucht und Fischerei . . . . .	—	—	1	1	—	—
III. Bergbau, Hütten-, Salinenwesen . .	—	—	—	—	—	—
IV. Industrie der Steine und Erden . . .	2	6	1	—	1	—
V. Metallbearbeitung . . . . .	8	13	9	5	14	6
VI. Industrie der Maschinen u. Apparate	4	4	12	—	—	2
VII. Chemische Industrie . . . . .	1	—	3	1	—	1
VIII. Industrie der forstw. Nebenprodukte	1	1	—	—	—	—
IX. Textilindustrie . . . . .	2	3	1	1	—	1
X. Papierindustrie . . . . .	1	2	1	1	1	2
XI. Lederindustrie u. Ind. lederart. Stoffe	1	—	6	1	—	—
XII. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	7	11	10	7	4	8
XIII. Ind. d. Nahrungs- u. Genussmittel .	9	10	12	8	12	12
XIV. Bekleidungs-gewerbe . . . . .	27	34	35	7	17	15
XV. Reinigungs-gewerbe . . . . .	6	14	13	6	6	10
XVI. Baugewerbe . . . . .	9	13	20	7	7	9
XVII. Polygraphische Gewerbe . . . . .	9	11	4	2	4	2
XVIII. Künstlerische Gewerbe . . . . .	1	—	2	2	—	—
XIX. Handelsgewerbe . . . . .	174	248	239	87	123	109
XX. Versicherungsgewerbe . . . . .	—	—	1	1	—	—
XXI. Verkehrsgewerbe . . . . .	11	10	9	2	4	1
XXII. Gast- und Schankwirtschaften . . .	72	176	98	28	101	41
XXIII. Musik-, Theater-, Schaustellungs-gewerbe .	9	8	10	1	3	5
XXIV. Sonstige Gewerbe*) . . . . .	3	6	—	—	2	—
Zusammen	357	570	491	168	299	224

\*) Gewerbe, die in der amtlichen Gewerbeliste nicht aufgeführt sind, z. B. Patentbindungsanstalten etc.

### 2. Tätigkeit des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts.

(Die cursiv gedruckten Zahlen beziehen sich auf das Kaufmannsgericht.)

Monat	Klageansprüche von — gegen			Wert des Streitgegenstands			Erledigte Streit-sachen	Davon erledigt durch					Von den durch Endurteil erledigten Klagen wurden		
	G/M *)	M/M *)	M/G *)	bis 50 M	über 50 M	nicht fest-gestellt		Ver-gleich	End-urteil	An-erkenntnis-urteil	Ver-säum-nis-urteil	sonst. Maß-nahmen	abge-wiesen	stattgegeben ganz	teilw.
Mai 1912	1	—	36	29	7	1	67	10	39	—	12	6	39	—	—
	3	—	14	2	14	1	11	2	3	—	2	4	2	1	—
April 1912	2	—	58	56	4	—	40	9	9	—	4	18	7	2	—
	2	—	10	—	7	5	12	2	5	—	—	5	2	2	1
Mai 1911	7	—	36	28	13	2	50	15	7	2	16	10	3	3	1
	1	—	14	3	11	1	15	2	5	—	2	6	4	—	1

\*) G = Arbeitgeber; M = Arbeitnehmer.

# X. Preisstatistik.

## 1. Fleischpreise.

Fleischgattung	Mai 1912			April 1912	Mai 1911
	Niedrigster	Höchster	meist bez.	meist bez.	meist bez.
	Preis für das Pfund in Pfg.				
Ochsenfleisch	90	100	95	95	90
Stierfleisch	80	90	85	85	75
Ruh- u. Junggrindfleisch	80	90	85	75	75
Kalb- u. Saugl.fleisch	80	90	85	85	80
Lammfleisch	70	80	80	80	85
Schafffleisch	50	60	55	55	60
Schweinefleisch, frisch	85	90	90	90	80
Schweinefleisch, geräuch.	100	110	110	110	110

## 2. Viehpreise.

Viehgattung	Die Notierung bezieht sich auf	Mai 1912	April 1912	Mai 1911
		von — bis	von — bis	von — bis
Ochsen	1 Jtr. Lebendgewicht	41—60 M	39—59 M	40—56 M
Schlachtschweine	1 B Lebendgewicht	57—62 S	55—62 S	40—50 S
Kälber	1 B Schlachtgewicht	53—90 S	52—87 S	50—84 S
Schafe	1 B Schlachtgewicht	50—70 S	50—70 S	48—85 S
Sauglämmer	1 B Schlachtgewicht	75—85 S	80—85 S	75—85 S

## 3. Preise für sonstige wichtigere Lebensmittel.

Monat	Preise für 1/2 kg in Pfennigen für											Eier, frische		Milch 1 l
	Roudbrot	Gemittl. (vierjährig) Brot	Weizenmehl No. 0	Porrmehl No. 1	Sinken	Erbsen	Landbutter	Rindschmalz	Schweine-schmalz	Mar-garine	Kartoffel	1 Stück S	60 Stück S	
Mai 1912	10—16	14—17	21—23	16—17	20—35	19—30	125—130	140—150	100	75—85	7	7	360—380	22
April 1912	10—16	14—17	21—22	15—16	20—50	19—30	130—135	140—150	100	75—85	7	7	360—380	22
Mai 1911	10—16	14—15	20—21	14	13—25	19—26	105—110	120—125	100	58—85	5	6	320—350	20

# XI. Wohlfahrtseinrichtungen. Arbeitsvermittlung. Armenfürsorge.

## 1. Verkehr bei der städtischen Sparrasse.

Monat	Einlagen						Abhebungen		Neu-ausge-stellte Sparbücher	Ganz abge-gobene	Spargäste	
	bis 20 M (einschl.)		über 20 M		zusammen		Zahl	Betrag M			Zahl	Guthaben*) M
	Zahl	Betr. M	Zahl	Betr. M	Zahl	Betr. M			am Monats-schluss			
Mai 1912	2186	27 896	6 274	713 299	8 460	741 195	5 191	750 502	1118	819	86 650	37 137 059
April 1912	3249	35 735	6 752	815 370	10 001	851 105	5 402	842 102	1299	1048	86 351	37 057 962
Mai 1911	2652	..	6 243	..	8 895	776 251	4 548	665 121	1193	1004	82 975	35 206 937

\*) Einschließlich Kapitalszinsen.

## 2. Verkehr bei der städtischen Leihanstalt.

Monat	Zugang		Abgang						Stand am Schluß des Monats	
	durch Verfehen und Erneuern		durch Auslösen und Erneuern		durch Versteigerung		zusammen		Pfänder	Vorschüsse M
	Pfänder	Vorschüsse M	Pfänder	Vorschüsse M	Pfänder	Vorschüsse M	Pfänder	Vorschüsse M		
Mai 1912	10 126	77 769	10 121	74 520	929	6859	11 050	81 389	61 016	495 701
April 1912	11 072	82 321	8 743	65 164	712	4406	9 455	69 570	61 940	499 321
Mai 1911	10 253	74 797	8 473	63 466	628	4447	9 101	67 913	57 285	460 652

### 3. Städtisches Arbeitsamt.

Berufsgruppen	Gesamtverkehr						Dabon auswärtiger Verkehr					
	Neu eingegangene Stellen-				Bermittelungen		Neu eingegangene Stellen-				Bermittelungen	
	Angebote von Arbeitgebern		Gesuche von Arbeitnehmern				Angebote von Arbeitgebern		Gesuche von Arbeitnehmern			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht . . . . .	18	15	40	12	17	9	5	3	35	—	5	—
II. Forstwirtschaft und Fischerei . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Bergbau, Hütten- u. Salinenwesen, Torfgräberei . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Industrie der Steine u. Erden . . . . .	5	—	2	—	5	—	3	—	—	—	3	—
V. Metallverarbeitung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate . . . . .	165	25	215	50	150	17	18	—	72	—	18	—
VII. Chemische Industrie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Industrie der forstwirtschaftl. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle u. Firnisse . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX. Textilindustrie . . . . .	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—
X. Papierindustrie . . . . .	9	11	15	12	8	14	—	—	2	—	—	—
XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe . . . . .	47	—	53	—	41	—	1	—	27	—	1	—
XII. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe . . . . .	118	5	137	2	103	3	16	—	61	—	14	—
XIII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel . . . . .	—	5	3	1	—	1	—	—	3	—	—	—
XIV. Bekleidungs- u. Textilgewerbe . . . . .	64	17	60	15	54	8	2	—	33	—	2	—
XV. Reinigungsgewerbe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVI. Baugewerbe . . . . .	457	—	473	—	439	—	12	—	14	—	12	—
XVII. Graphische Gewerbe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke . . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIX. Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung . . . . .	38	62	22	98	35	48	2	3	5	2	2	3
XX. Handelsgewerbe . . . . .	1	10	1	23	1	8	—	—	—	—	—	—
XXIII. Gast- u. Schankwirtschaft (ausschließlich Hausdiener, Pförtner usw.) . . . . .	426	411	574	530	413	342	124	57	39	18	118	52
XXIV. Sonstige Lohnarbeit u. häusliche Dienste . . . . .	721	1101	1616	971	644	818	59	66	393	51	43	17
XXV. Freie Berufsarten . . . . .	5	—	—	3	5	—	1	—	—	—	1	—
XXVI. Lehrlinge aller Berufsarten . . . . .	106	16	97	9	63	12	1	—	24	—	1	—
<b>Mai 1912</b>	<b>2181</b>	<b>1678</b>	<b>3312</b>	<b>1726</b>	<b>1979</b>	<b>1280</b>	<b>244</b>	<b>129</b>	<b>703</b>	<b>71</b>	<b>220</b>	<b>72</b>
April 1912	2092	1604	3120	1712	1855	1174	246	114	686	83	224	65
Mai 1911	2042	1553	2936	1387	1890	1198	245	91	648	51	224	48

#### 4. Gemeinnützige Stellen- und Arbeitsnachweise\*).

Monat	Eingegangene Aufträge				Bermittelte Stellen	
	von Arbeitgebern für		von Arbeitssuchenden für			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Mai 1912	4762	2485	8349	2842	4210	1954
April 1912	4430	2288	8420	2809	3996	1780
Mai 1911	5216	2772	9107	2505	4682	2228

#### 5. Gewerbsmäßige Stellenvermittler.

Monat	Eingegangene Aufträge				Bermittelte Stellen	
	von Arbeitgebern für		von Arbeitssuchenden für			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Mai 1912	109	2163	126	1734	78	1270
April 1912	103	2269	126	1783	54	1277
Mai 1911	214	2404	318	1771	142	1287

\*) Einschließlich des Städt. Arbeitsamts.

## 6. Armenpflege. Unterstützungen.

Monat	Ausbezahlt wurden			Abgegeben wurden		Ausgaben	
	an laufenden Unterstützungen <i>M</i>	an einmaligen Unterstützungen <i>M</i>	insgesamt <i>M</i>	Kg. Brot	Portionen Mittagstisch <i>M</i>	für Brot <i>M</i>	für Mittagstisch <i>M</i>
Mai 1912 (2 Zahlungstage)	38 368.20	458.44	38 826.64	20 686	11 290	4 964.84	3 387.00
April 1912 (2 Zahlungstage)	38 779.20	717.28	39 496.48	20 664	10 465	4 959.36	3 139.50
Mai 1911 (2 Zahlungstage)	38 980.15	615.90	39 596.05	20 682	8 099	4 550.04	2 429.70

## 7. Armenpflege. Unterstützte.

Monat	Zahl der unterstützten Personen oder Familien		
	welche laufende Unterstützungen erhielten	welche einmalige Unterstützungen erhielten	insgesamt
Mai 1912	2 782	51	2 833
April 1912	2 797	68	2 865
Mai 1911	2 948	39	2 987

## 8. Zufluchtsanstalt für Obdachlose.

Monat	Beherbergte Personen					
	männlich			weiblich		
	hiesige	fremde	insgesamt	hiesige	fremde	insgesamt
Mai 1912	32	300	332	8	8	16
April 1912*)	45	259	304	12	6	18
Mai 1911	31	193	224	—	2	2

\*) Berichtigt.

## 9. Berufsvormundschaft.\*)

Monat	Zugang				Abgang					Bestand am Schlusse des Monats
	von Mündeln									
	durch			Zusammen	durch				Zusammen	
	Armenunterstützung	Inkostgabe	Zwangserziehung		Vollejährigkeit	Legitimation	Tod	sonstige Gründe		
Mai 1912	13	38	1	52	—	8	9	14	31	1104
April 1912	27	59	—	86	—	2	5	17	24	1083

\*) Die Berufsvormundschaft wurde am 1. Januar 1912 eingeführt.

## 10. Tätigkeit der Rechtsauskunftsstelle.\*)

Monat	Die Auskunftsstelle wurde in Anspruch genommen				Ei-teilte Aus-künfte	Von den Auskünften betrafen									Un-gefertigte Schrift-sätze
	in Fällen	darunter von		Zu-sammen		Für-gerlich. Recht	Ge-werbe-ord-nung	Han-dels-recht	Ver-fah-ren	Straf-recht und Straf-prozeß	Ver-siche-rungs-recht	Ge-meinde und Staats-ange-legenh.	son-stige Rechts-gebiete		
		Arbeit-nehmern m.	Arbeit-gebern w.												
Mai 1912	852	208	163	262	870	349	165	61	85	100	38	59	13	—	
April 1912	815	227	139	212	833	354	141	63	76	72	57	63	7	—	

\*) Die Rechtsauskunftsstelle hat ihre Tätigkeit am 1. Januar 1912 begonnen.

## XII. Arbeiterversicherungswesen.

### 1. Mitgliederstand der der Aufsicht des Magistrats unterstellten Krankenkassen.

Datum	Versicherungspflichtige		Freiwillige		Gesamtzahl der Mitglieder			darunter erwerbsunfähig krank gemeldete Mitglieder				
	Mitglieder				m.	w.	auf.	Versicherungspflichtige		insgesamt		
	m.	w.	m.	w.				m.	w.	m.	w.	auf.
Mai 1912	84 723	47 296	2 547	5 497	87 270	52 793	140 063	2 355	1 625	2 448	1 896	4 344
April 1912	84 119	47 201	2 542	5 451	86 661	52 652	139 313	2 348	1 638	2 459	1 966	4 425
Mai 1911	81 720	44 036	1 772	4 551	83 492	48 587	132 079	2 129	1 429	2 241	1 703	3 944

### 2. Invalidenrenten.

Monat	Zahl der Rentenempfänger am Ende des Monats			Gesamtbetrag der ausbezahlten Renten	Im Berichtsmonat wurden Renten neubewilligt an Personen im Alter von									
					40 und weniger Jahren		41—50 Jahren		51—60 Jahren		61—70 Jahren		über 70 Jahren	
	m.	w.	auf.		M	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.
Mai 1912	2 057	1 662	3 719	52 629.34	10	5	5	2	11	2	10	6	3	3
April 1912	2 037	1 645	3 632	51 989.59	3	8	9	4	7	8	8	10	—	3
Mai 1911	1 927	1 521	3 448	48 407.05	4	6	3	2	7	4	5	9	2	—

### 3. Altersrenten.

Monat	Zahl der Rentenempfänger am Ende des Monats			Gesamt-betrag der ausbezahlt. Renten
	m.	w.	auf.	
Mai 1912	180	45	225	3 257.05
April 1912	178	46	224	3 237.75
Mai 1911	179	49	228	3 262.10

### 4. Unfallrenten.

Monat	Zahl der Rentenempfänger am Ende des Monats			Gesamt-betrag der ausbezahlt. Renten
	m.	w.	auf.	
Mai 1912	2 232	527	2 759	49 776.32
April 1912	2 417	749	3 166	52 343.15
Mai 1911	2 303	515	2 818	47 824.32

### 5. Betriebsunfälle.

Monat	Unfälle			
	leichte	schwere	tödliche	auf.
Mai 1912	335	36	2	373
April 1912	350	53	2	405
Mai 1911	372	59	2	433

## XIII. Verkehr.

### 1. Fremdenverkehr.

Monat	Beherbergte Fremde					
	in Hotels	in Gasthöfen einfacherer Art	in Gasthäusern (Gastwirtschäften)	in Fremdenpensionen	in Herbergen	insgesamt
Mai 1912	10 888	3 099	3 300	356	2 176	19 819
April 1912	9 147	2 671	2 830	265	1 954	16 867
Mai 1911	10 391	2 362	3 102	274	2 019	18 148

### 2. Tiergartenbesuch.\*)

Monat	Besucher insgesamt	darunter				
		Aktionäre und Abonnenten	Besucher gegen Tageskarten			
			Erwachsene	Kinder	Schüler	Bereitsmitglieder
Mai 1912 (11.—31.)	201 255	118 274	70 424	10 263	2092	202

\*) Der Tiergarten wurde am 11. Mai 1912 eröffnet.

## Aufgaben und Stand der Kommunal-statistischen Ämter.

Sobald die Städte eine gewisse Größe erreicht haben, macht sich bei ihnen das Bedürfnis geltend, eine Stelle zu haben, der sie alle statistischen Arbeiten zuweisen können. Es sind das erstens solche, die den Städten von übergeordneten Stellen übertragen werden. Hierhin gehören die großen Reichszählungen, wie Volks-, Berufs- und Betriebs-, Viehzählungen und andere mehr. Dann aber haben die Großstädte heute neben den laufenden Feststellungen wie z. B. über die Bewegung der Bevölkerung, über das Auftreten von Krankheiten soviel wirtschafts- und sozialpolitische Aufgaben zu lösen, durch die sie ihrerseits gezwungen werden, sich eine Stelle zu schaffen, die ihnen die nötigen Unterlagen zur Stützung und Begründung ihrer Anträge bei der Bürgerschaft einerseits, bei den übergeordneten Stellen andererseits beschafft. Es seien hier genannt: das große Gebiet der öffentlichen Fürsorge, das Armenwesen, der Arbeitsnachweis, die Arbeitslosgenfürsorge, weiter die gemeindliche Bodenpolitik, das Wohnungswesen, die Wohnungsaufsicht, die Fragen der Versorgung der Stadt mit Licht, Wasser, Milch und Fleisch, die Anlage von Verkehrsanstalten, die Preis- und Tarifpolitik, die Lohnfrage der städtischen Arbeiter und Angestellten und endlich das Finanz- und Steuerwesen. Lassen sich die Arbeiten erster Ordnung, einmal, weil sie nur in größeren Zwischenräumen anfallen, zum anderen, weil zu ihrer Erledigung besondere auf einer wissenschaftlichen Vorbildung beruhende Kenntnisse eher entbehrlich sind, durch ein von Fall zu Fall zusammengestelltes Büro erledigen, so ist das bei denen zweiter Ordnung nicht angängig. In einem großen Kommunalwesen gibt es Aufgaben, wie sie oben näher bezeichnet sind, immer zu lösen, die aber der Referent allein oder mit seinem nur kleinen Hilfsarbeiterstab zu erledigen nicht in der Lage sein wird. Hier hat dann der Rationalökonom und Statistiker seinen Platz; der Rationalökonom, um die volkswirtschaftlichen Vorgänge zu untersuchen und in den Vorgängen den Zusammenhang von Ursache und Wirkung aufzudecken, dann aber auch Wege zu weisen, wie am zweckmäßigsten vorhandene Schäden beseitigt und bessere Zustände erreicht werden können, der Statistiker, weil für die Beurteilung sozialpolitischer und wirtschaftlicher Fragen die Zahl eine sehr wertvolle Größe ist.

In dieser Erkenntnis sind die Stadtverwaltungen hier früher, dort später zur Errichtung statistischer Ämter mit einem volkswirtschaftlich und statistisch vorgebildeten Beamten an der Spitze geschritten.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich schon, daß ein solches Amt nicht nur als ein Rechenbüro aufzufassen ist, in dem addiert und multipliziert wird, sondern als eine Stelle, die dem Magistrat in volkswirtschaftlichen und sozialen Fragen beratend zur Seite steht, die im Auftrage des Magistrats Denkschriften ausarbeitet, die aber auch selbständig durch Veröffentlichungen Anregungen geben kann, die der Gesamtheit zu dienen förderlich sind. Die Nützlichkeit der Heranziehung eines Volkswirts zur Verwaltung haben einige Städte in besonderer Weise noch dadurch bewiesen, daß sie die Leiter der statistischen Ämter zu Magistratsmitgliedern ernannten, wie es in Stuttgart, Königsberg, Essen, Straßburg und Düsseldorf geschehen ist, oder daß sie eine besondere Vertrauensstellung unter der Bezeichnung „Wirtschaftlicher Beirat der Stadtgemeinde“ in's Leben riefen (Mannheim).

Gegenwärtig haben wir in Deutschland 46 Städte mit statistischen Ämtern bezw. statistischen Stellen. Es sind das die Städte: Aachen (156 143<sup>1)</sup>, Altona (172 628), Barmen (169 214), Berlin (2 071 257), Berlin-Schöneberg (172 823), Berlin-Wilmersdorf (109 716), Braunschweig (143 552), Bremen (244 875), Breslau (512 105), Cassel (153 196), Charlottenburg (305 978), Chemnitz (287 807), Danzig (170 337), Dortmund (214 226), Dresden (548 308), Duisburg (229 483), Düsseldorf (358 728), Eberfeld (170 195), Essen (294 653), Frankfurt a. M. (414 576), Freiburg i. B. (83 328), Götting (85 806), Halle a. S.

(180 143), Hamburg (932 166), Hannover (302 375), Karlsruhe (134 161), Kiel (211 627), Köln (516 527), Königsberg (245 994), Leipzig (589 844), Linden v. S. (73 379), Lübeck (98 656), Magdeburg (279 629), Mainz (110 634), Mannheim (193 928), Mülheim a. d. R. (112 580), München (596 467), Neucölln (Rixdorf) (237 289), Nürnberg (333 142), Plauen i. B. (121 104), Posen (156 691), Regensburg (52 624), Stettin (236 113), Straßburg i. E. (178 891), Stuttgart (285 589), Wiesbaden (109 02).

Von den Orten mit 100 000 und mehr Einwohnern haben noch kein statistisches Amt, Augsburg (102 457), Bochum (136 931), Erfeld (129 406), Erfurt (111 463), Gelsenkirchen (169 513), Hameln (101 703), und Saarbrücken (105 089), dagegen befinden sich unter den oben aufgeführten Städten 3, die noch keine 100 000 Einwohner zählen, aber doch ein statistisches Amt eingerichtet haben, nämlich Freiburg i. B., Götting und Linden v. S.

Vor der Reichsgründung bestanden 5 statistische Ämter und zwar Bremen seit 1861, Berlin seit 1862, Frankfurt a. M. seit 1865, Hamburg seit 1866 und Leipzig seit 1867. In den Jahren 1870—1880 wurden 8 errichtet, (Altona, Breslau, Chemnitz, Dresden, Götting, Lübeck, München und Plauen i. B.), in denen von 1881—1890 2, in denen von 1891—1900 13, in denen von 1901—1910 16, und nach 1910 2. Die jüngsten Ämter sind die von Danzig und Mülheim a. d. R. aus dem Jahre 1912.

Im folgenden seien neben anderen einige Angaben, die auf Grund einer Rundfrage Anfang 1912 gewonnen wurden, beigebracht. Die Zahlen gelten für 42 Ämter. 2 Ämter, Hamburg und Bremen, konnten keine Angaben liefern, weil bei ihnen die staatlichen Funktionen von den städtischen nicht zu trennen sind, die 2 anderen, Danzig und Mülheim a. d. R. konnten in die Erhebung noch nicht einbezogen werden, da sie zur Zeit der Erhebung noch nicht bestanden.

Die Mehrzahl der Ämter (20) hat hauptamtlich eine wissenschaftliche Arbeitskraft, der die Leitung des Amtes obliegt und der daneben ein mehr oder minder großes Büropersonal zur Erledigung der Geschäfte zur Seite steht. 17 Ämter haben 2 oder mehr, bis zu 6 wissenschaftliche Arbeitskräfte<sup>2)</sup>. Unter diesen 17 Ämtern finden sich 1 mit 5 (Breslau) und 2 mit 6 wissenschaftlichen Arbeitskräften (Berlin und Halle a. S.) Dem uneingezeichneten wird die große Zahl von wissenschaftlichen Hilfskräften in dem statistischen Amt der Stadt Halle mit seiner hierfür doch immerhin niedrigen Einwohnerzahl von rund 100 000 auffallen. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung darin, daß bereits bei der Errichtung des Amtes darauf Bedacht genommen wurde, eine Verbindung zwischen Universität und statistischem Amt herzustellen, um den heranzubildenden Statistikern Gelegenheit zu geben, neben dem Erwerb theoretischer Kenntnisse sich auch praktisch zu betätigen. Das Münchener statistische Amt unterscheidet sich dadurch von den anderen, daß es 2 leitende Beamte hat. Wohl nicht die Arbeitshäufung und die damit geschaffene Notwendigkeit ihrer Verteilung auf zwei Schultern hat zu dieser Einrichtung geführt. Es waren wohl inneramtliche Gründe, die eine solche Lösung geboten. Keine wissenschaftliche Arbeitskraft hat die Stadt Duisburg, die auch ein statistisches Amt im eigentlichen Sinne nicht besitzt. Zur Erledigung der vom Staat, Reich, Gemeinden und Korporationen geforderten statistischen Arbeiten (Volks-, Vieh-, Berufs- und Betriebszählungen, Städtejahrbuch usw.) ist ein besonderes Büro eingerichtet. Im Nebenamt werden die Ämter der Städte Braunschweig, Essen<sup>3)</sup>, Plauen i. B. und Regensburg

<sup>1)</sup> Die eingeklammerten Zahlen geben die Einwohner nach der Zählung vom 1. XII. 1910 an.

<sup>2)</sup> vergl. Tabelle 1 und 2.

<sup>3)</sup> Nach einer Zeitungsnotiz soll das statistische Amt in Essen einen selbständigen Leiter erhalten.

geführt. Der Magistrat Regensburg beabsichtigt, wie uns mitgeteilt wird, die Statistische Stelle einzuziehen.

Die Zahl der Bürokräfte<sup>1)</sup> ist recht verschieden, sie steigt bis zu 43 (Berlin). 19 Aemter beschäftigen 0—5 Büroangestellte, 14: 6—10, 5: 11—15 und 3: 16—25. Die Zahl des Büropersonals wird einen Anhalt dafür bieten können, was die einzelnen Aemter an Auszählarbeiten zu leisten haben, d. h. an Aufgaben mehr oder weniger rein mechanischer Natur.

Das weibliche Element hat auch in den Statistischen Aemtern seinen Einzug gehalten<sup>2)</sup>. 1 Amt beschäftigt sogar 28 Frauen. 25 Aemter arbeiten nur mit männlichem Personal; im übrigen beschäftigen 1 weibliche Arbeitskraft 5 Aemter, 2 2 Aemter, 3 2 Aemter, 4 4 Aemter, 5, 6 und 11 je 1 Amt.

An Personalkosten geben die Aemter, wie das ja bei der so außerordentlich mannigfachen Besetzung nicht zu verwundern ist, sehr verschieden hohe Summen aus.

So betragen die Personal-Ausgaben:

bei Aemtern		bei Aemtern	
bis 5 000	1	25 001—30 000	5
5 001—10 000	4	30 001—35 000	1
10 001—15 000	6	35 001—40 000	5
15 001—20 000	8	50 001—60 000	1
20 001—25 000	6	70 001—80 000	1
		über 100 000	1

Ueber die sachlichen Ausgaben lassen sich Angaben nicht machen, da sie nicht immer beim Kapitel „Statistisches Amt“ verrechnet werden und aus der Sammelposition nicht herausgeschält werden können.

Die Veröffentlichungen der Aemter erstrecken sich auf Wochen-, Monats- und Vierteljahrsberichte, auf Jahresübersichten, Jahrbücher, Mitteilungen, Beiträge und welche Namen die Veröffentlichungen sonst noch tragen mögen. Der Monatsbericht ist die Publikation, die sich am häufigsten findet. Wolff<sup>3)</sup> dürfte irren, wenn er ausführt: „Die Gleichartigkeit bei dem Inhalte der Berichterstattung und in der Art der Veröffentlichung ist keine zufällige, sie ist vielmehr das Ergebnis jahrzehntelanger Erfahrung der größeren Statistischen Aemter“ und weiter „Der Monatsbericht ist die beste Form der Veröffentlichung“. Die Veröffentlichung einiger wichtiger Monatszahlen aus der städtischen Verwaltung ist gewiß nicht ohne Wert, nur mißt Wolff m. E. den Monatszahlen eine Bedeutung zu, die sie wohl nicht haben. Sollte wirklich in heißen Sommermonaten, um bei dem Wolffschen Beispiel zu bleiben, ein großes Sterben unter den Säuglingen einsetzen, so könnten beim Fehlen von Monatsberichten die Zahlen trotzdem durch das Statistische Amt jederzeit in kurzer Frist dem Magistrat vorgelegt werden und dann sicher eingehender und zweckentsprechender als es durch die mehr oder minder unvollständigen Angaben in den Monatsberichten geschieht. In dem Falle nämlich, wo wirklich etwas vom Magistrat getan werden soll und muß, reichen wohl meist die in den Monatsberichten gebrachten Zahlen als Unterlagen nicht aus. Daß der Monatsbericht die weit verbreitetste Publikationsform der städtischen Statistischen Aemter ist, läßt sich am einfachsten wohl so erklären, daß ein neu gegründetes Statistisches Amt möglichst bald etwas zeigen will. Das erreicht es durch einen Monatsbericht, der eben wegen seines monatlichen Erscheinens stets wieder von neuem die Aufmerksamkeit auf das Statistische Amt lenkt, am allerleichtesten. Die später gegründeten Aemter werden einmal von der gleichen Ermüdung ausgegangen sein, zum anderen war es für sie leichter, schon ausgetretene Fußspfade zu wandeln als neue, unbekannte Wege zu gehen. Wenn trotz alledem das Statistische Amt der Stadt Nürnberg mit dem Jahre 1912 wieder den Monatsbericht in seine verschiedenen Publikationen aufgenommen hat, so geschah das vor allem aus dem Grunde, weil man sich ein Publikationsorgan für kleinere Mitteilungen schaffen wollte, die in einem Amte sich immer ergeben, die aber nicht hinreichen ein Bändchen, nennen wir es Beitrag oder Mitteilung, zu füllen. Es würde eine Geschäftserleichterung bedeuten, wollte ein Statistisches Amt für jeden derartigen kleinen Aufsatz die magistratische Genehmigung zum Druck nachsuchen. Dieser oder jener Aufsatz würde vielleicht ungeschrieben bleiben, es würde eine Frage nicht erörtert werden, die schon wert wäre, daß breitere Schichten mit ihr bekannt gemacht würden.

Nun könnte eingewendet werden, daß ein Statistisches Amt sich generell Mittel für solche kleine Aufsätze bewilligen lassen könnte, daß also ein Monatsbericht dazu nicht die notwendige Voraussetzung sei. Gewiß nicht; doch ist nicht zu

leugnen, daß Aufsätze von 1, 2 auch 3 und mehr Druckseiten einen flugblattartigen Charakter haben, die man hier und da vielleicht kaum würdigt oder die man nach einem flüchtigen Einblick auf Nimmerwiedersehen bei Seite legt. Im Zusammenhange dagegen mit einem Monatsbericht, einer Veröffentlichung von immerhin größerem Umfange, wird der Nichtbeachtung solcher Aufsätze bis zu einem gewissen Grade vorgebeugt. Die Zusammenlegung von Monatszahlen und Aufsatz hat vielleicht noch den weiteren Vorteil, daß ein solcher Monatsbericht nicht kurzer Hand zu den übrigen gelegt wird, sondern daß man neben dem Aufsatz sich auch etwas in die beigebrachten Zahlen vertieft. So wird in einem Doppeltes erreicht.

Zu jüngster Zeit sind auch einige Statistische Aemter, wohl nach dem Vorbilde des reichsstatistischen Amtes und der staatlichen Aemter, dazu übergegangen, Jahrbücher zu veröffentlichen. Diese Jahrbücher sind wohl zu unterscheiden von den sogenannten Jahresübersichten. Beschränken sich letztere meist auf eine Zusammenfassung der in den monatlichen Berichten gebrachten Zahlen eines Jahres, so gehen die Jahrbücher in ihrem Inhalte erheblich über die in den Monatsberichten behandelten Gebiete hinaus. Sie wollen Angaben möglichst über alle Gebiete kommunaler Wirtschaft bringen und zwar möglichst eingehend für das Berichtsjahr aber auch unter Berücksichtigung zurückliegender Jahre. Das Jahrbuch soll dem städtischen Verwaltungsbeamten seine Arbeit erleichtern. In ihm soll er sich, soweit er zahlenmäßige Angaben sucht, leicht und schnell, ohne erst viele Aktenstücke durchblättern zu müssen, Aufschluß holen können.

Schließlich sei noch der „Mitteilungen“ oder auch der „Beiträge“ gedacht. Es handelt sich hier um tiefere Untersuchungen, die sich nicht auf einigen Seiten behandeln lassen und deshalb in besonderer Buchform zur Ausgabe gelangen. In diesen Mitteilungen oder Beiträgen werden z. B. die Ergebnisse größerer Zählungen niedergelegt oder auch größere selbständige, der eigenen Initiative der Aemter entspringende Arbeiten veröffentlicht. In diesen Mitteilungen wird der Schwerpunkt auf die tiefere Durchdringung des zu behandelnden Stoffes zu legen sein. Die Statistischen Aemter sollen sich nicht damit begnügen, Zahlen zusammenzustellen und zu besprechen, sondern sie sollen zu den Problemen Stellung nehmen, das Für und Wider behandeln und schließlich Wege zeigen, auf denen die Lösung des Problems erreicht werden kann. An einem Beispiel mag der Gedanke weiter ausgesponnen werden. Die Frage der Fleischversorgung der städtischen Bevölkerung und die Frage nach der Höhe der Fleischpreise werden gegenwärtig viel behandelt. U. E. hat nun ein Statistisches Amt, wenn es sich dieser Frage zuwenden sollte, keine Aufgabe nicht voll gelöst, wenn es sich nur über die vorliegenden Tatsachen zu dieser Frage äußert, in unserem Falle über die Zufuhr von Vieh zum Schlacht- und Viehhof, über die Entwicklung der Preise, über die Spannung zwischen den Vieh- und Fleischpreisen und über die Zunahme oder den Rückgang der Jahresquote an Fleisch auf den Kopf der Bevölkerung. Mit diesen Feststellungen wäre die Aufgabe noch nicht voll erfüllt und es ist ein erstrebenswertes Ziel, wenn hierbei auch zu gleicher Zeit auf die Stellung und die Maßnahmen staatlicher oder städtischer Behörden zu dieser Frage eingegangen würde, z. B. auf die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus dem Auslande, auf die Deffnung der Grenzen, auf die Herabsetzung der Zollsätze, auf die Milderung der veterinärpolizeilichen Bestimmungen, auf die Einführung von Gefrierfleisch, auf die Errichtung von Gemeindefleischereien u. a. m.

Diese Aufgabe können aber wohl nur die Aemter lösen, die neben dem Weiter wenigstens noch über eine zweite wissenschaftliche Arbeitskraft verfügen, die von den laufenden Arbeiten einige Monate hindurch ganz oder doch teilweise entbunden werden kann.

Durch solche Arbeiten wird ein Amt seiner Stadt nützlich sein, es wird sein Ansehen steigern und die Kreise, die bisher in den Statistischen Aemtern nur Rechenbüros sahen, eines Besseren belehren.

Von den Statistischen Aemtern veröffentlicht: in 7 Wochen-, 21 Monats-, 12 Vierteljahrs-, 18 Jahresübersichten, 14 Statistische Jahrbücher und endlich 29 Mitteilungen, Beiträge oder sonstiges.

Eine Reihe von Aemtern beschränkt sich in ihren Monats- und Vierteljahrsberichten auf die bloße Zusammenstellung der Zahlen, andere geben das Wesentliche aus den Zahlen noch in einer kurzen Uebersicht wieder.

Auch dem oben näher ausgeführten Gedanken die Monats- oder Vierteljahrsberichte durch Beilagen in Form von kleineren Aufsätzen oder graphischen Darstellungen inhaltreicher zu gestalten, haben mehrere Aemter bereits Rechnung getragen.

<sup>1)</sup> vergleiche Tabelle 2.

<sup>2)</sup> vergleiche Tabelle 3.

<sup>3)</sup> Wolff: Beilage zum Statistischen Monatsbericht der Stadt Halle a. S. 5. Jahrg. No. 10 Oktober 1911.



Die Bearbeitung oder wenigstens die Redaktion des Verwaltungsberichts gehört in 30<sup>1)</sup> Orten zu den Aufgaben des Statistischen Amtes. Die Berichtsperiode<sup>2)</sup> ist in der überwiegenden Zahl der Fälle die einjährige (19 Städte); wir finden aber auch Städte, die über mehrere Jahre: 2, 3 ja 5 in einem Bande berichten. Einige Städte beschränken sich dann aber nicht auf den mehrjährigen Hauptbericht, sondern veröffentlichen daneben noch einen kurzen jährlichen Bericht.

Was die Verwendung von technischen Hilfsmitteln anbelangt, so gibt es wohl in den städtischen Verwaltungen, ausgenommen die Zentralkanzlei mit ihrer mehr oder minder großen Zahl von Schreibmaschinen, kaum eine Stelle, die ihrer so sehr bedürfte, als die Statistischen Ämter. Was in einem Statistischen Amt im Laufe eines Jahres addiert, multipliziert, und dividiert werden muß, ich denke nicht einmal an die großen Zählungen, davon kann sich nur der Eingeweihte ein richtiges Bild machen. Man denke weiter an die große Zahl der Rundschreiben und an die im inneramtlichen Dienst zur Verwendung kommenden Formblätter, um auf die Bedeutung der Vervielfältigungsmaschinen hinzuweisen. Eine große Menge mechanischer sonst zeitraubender Arbeiten werden so in kurzer Zeit hergestellt und lassen die menschliche Arbeitskraft für bessere Kopfarbeit frei.

Von 42 Ämtern hatten:

- 22 keine Schreibmaschine,
- 18 1 Schreibmaschine,
- 2 2 Schreibmaschinen,

<sup>1)</sup> 5 Städte ließen die Frage nach der Bearbeitung des Verwaltungsberichts unbeantwortet.

<sup>2)</sup> Es sind hier nur die 30 Städte in Betracht gezogen, bei denen die Bearbeitung des Verwaltungsberichts als zu den Obliegenheiten des Statistischen Amtes gehörig angegeben wurde.

- 7 keine Rechenmaschine,
- 14 1 Rechenmaschine,
- 10 2 Rechenmaschinen,
- 7 3 Rechenmaschinen,
- 4 4 und mehr Rechenmaschinen.

Daß 22 Ämter keine Schreibmaschine haben, erklärt sich wohl zum Teil aus der Tatsache, daß bei den betreffenden Verwaltungen alle, oder der größte Teil der Schreibarbeiten durch die Zentralkanzlei erledigt wird. Die Zahl der Rechenmaschinen spricht für ihre Bedeutung allein.

Andere technische Hilfsmittel wie Hektographen, Schapirographen, Heft- und Vervielfältigungsmaschinen waren bei 27 Ämtern in Gebrauch. Von den größeren Vervielfältigungsmaschinen besaßen neben anderen technischen Hilfsmitteln je eine nach dem System Rotary 4 Städte, je eine nach dem System Cyclostyle 5 Städte und je eine nach dem System Optimus wieder 4 Städte. Die 22 Schreibmaschinen verteilten sich auf die verschiedenen Systeme wie folgt: „Continental“ 3, „Kanzler“ 3, „Remington“, „Vost“, „Oliver“, „Ideal“, und „Unterwood“ je 2, „Monarch“, „Kalligraph“, „Smith-Premier“, „Alder“, „Regina“ und „Torpedo“ je 1.

Unter den Rechenmaschinen waren vertreten System Burthardt 15 mal, System Comptator 11 mal, Brunsviga 8 mal, Zimm 5 mal, Burough 4 mal und Millionär 3 mal. Weder Schreib- noch Rechenmaschinen, noch sonstige technische Hilfsmittel fanden sich in 5 Statistischen Ämtern.

Ueber die Raumverhältnisse in Beziehung zu der Größe der Städte vergleiche die Tabellen 4 und 5.

## 1. Gesamtpersonal.

Statistische Ämter in Städten mit . . . Einwohnern	Zahl der Ämter mit insgesamt					
	1-5	6-10	11-15	16-20	21-30	49
	Arbeitskräften					
unter 100 000 . . . . .	4	1	—	—	—	—
100 000 bis unter 200 000 . . . . .	7	5	3	1	—	—
200 000 „ „ 300 000 . . . . .	2	6	1	1	—	—
300 000 „ „ 500 000 . . . . .	—	3*)	2	—	—	—
500 000 und mehr . . . . .	—	—	2	1	2	1
Zusammen	13	15	8	3	2	1

## 2. Zusammensetzung des Personals nach wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Arbeitskräften bei den einzelnen Ämtern.

wissenschaftlichen Arbeitskräften	Zahl der Statistischen Ämter mit						wissenschaftl. Kräften in der in erster Spalte angegebenen Anzahl zui.
	0-5	6-10	11-15	16-20	21-25	43	
	ständigen Büroangestellten						
0	1	—	—	—	—	—	1
1 nebenamtlich	4	—	—	—	—	—	4
1 hauptamtlich	13	5	2	—	—	—	20
1 haupt- und 1 nebenamtlich	—	1	—	—	—	—	1
2 hauptamtlich	1	5*)	2	1	—	—	9
3 „	—	2	1	—	1	—	4
5 „	—	—	—	—	1	—	1
6 „	—	1	—	—	—	1	2
Zus. Ämter mit obengenannter Büro- angestellten-Zahl . . . . .	19	14	5	1	2	1	42

\*) Hierunter Nürnberg.

### 3. Zusammensetzung des Büropersonals nach männlichen und weiblichen Angestellten bei den einzelnen Ämtern.

Zahl der Statistischen Ämter mit										
männlichen Büroangestellten	weiblichen Büroangestellten									männl. Angestellte in der in erster Spalte angegeb. Anzahl
	0	1	2	3	4	5	6	11	28	
0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1—5	13	2	2	1	3	—	1	1	—	23
6—10	8	2	—	1	1	1	—	—	—	13
11—15	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3
22 und 23	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Zus. Ämter mit obengenannter Zahl weiblicher Angestellter	25	5	2	2	4	1	1	1	1	42

### 4. Der den Statistischen Ämtern insgesamt zur Verfügung stehende Raum.

Statistische Ämter in Städten mit . . . . . Einwohnern	Zahl der Statistischen Ämter, bei welchen alle Räume (Zimmer des wissenschaftlichen und übrigen Personals, Registratur-, Bibliotheks- und Ablageräume) zusammen eine Grundfläche aufweisen von									
	100 u. weniger	101—150	151—200	201—250	251—300	301—500	501—750	751—1000	über 1000	unbekannt
	Quadratmeter									
unter 100 000 . . . . .	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1
100 000 bis unter 200 000 . . . . .	3	2	7	1	—	—	—	—	—	3
200 000 " " 300 000 . . . . .	2	1	3	2	1	1	—	—	—	—
300 000 " " 500 000 . . . . .	—	—	1*)	—	2	1	—	—	—	1
500 000 und mehr . . . . .	—	—	—	1	—	2	1	1	1	—
Zusammen	6	4	13	4	3	4	1	1	1	5

### 5. Der auf einen Beamten treffende Raum bei den Statistischen Ämtern.

Gattung der Beamten	Von den mit Beamten belegten Räumen treffen auf 1 Beamten									
	0—10	11—15	16—20	21—25	26—30	31—35	36—40	41—50	51 u. mehr	unbef.
	Quadratmeter bei . . . . . Statistischen Ämtern									
Wissenschaftl. Arbeitskräfte . . . . .	1	2	10	8	8*)	3	2	2	1	5
Bürobeamte . . . . .	8	10*)	9	3	3	—	2	2	—	5

\*) Hierunter Nürnberg.